

f. Eine gute Erörterung (Dissertation) verfassen

1. **Arbeitsauftrag genau lesen**

- a. Thema / Problemstellung umreißen
- b. Grenzen definieren (Was ist nicht gefragt?)
- c. Bezüge (Aktualität, Geschehnis, Problem)
- d. Weitere Angaben zu Autor, Kontext und Zeit

2. **Vorbereitung erstellen**

- a. Hauptbegriffe erkennen
- b. Hauptthese beschreiben
- c. Hauptargumente herauslesen (These, Zitat, Erklärung, Begründung, Beispiel)

Mögliche Gliederung

i. Einleitung

- Bedeutung der Problematik
- Hinführung zum Thema / der Problemstellung oder der Hauptthese
- Leser einstimmen, auf das Thema vorbereiten und Interesse wecken
- **Achtung: In der Einleitung darf nicht bereits das persönliche Fazit enthalten sein** (z.B. ich bin gegen die Todesstrafe)

ii. Hauptteil

- **Hauptthese/Obersatz aufstellen** (z.B. die Todesstrafe dient als Abschreckungsmittel)
- Aufzählung der Pro **oder** Contra Argumente
 - o Die Argumente sollen die aufgestellte These unterstützen, es handelt sich somit nicht um eine Pro-Contra-Dissertation
- Empirische, statistische oder faktische Begründung der Argumente (z.B. eine Umfrage hat ergeben, dass 60% der Bevölkerung die Todesstrafe fürchten)

iii. Schlussteil (Bilanz, Fazit, eigene Meinung)

- Wichtig: Das Fazit ergibt sich als logische Schlussfolgerung aus den oben genannten Argumenten (z.B. ich bin aus den oben genannten Gründen für die Einführung der Todesstrafe)
- Appel an den Leser richten
- Ungelöste Probleme aufzeigen
- Ausblick auf mögliche Weiterentwicklung
- Eigenen Standpunkt kurz formulieren
- Zusammenfassen

3. **Schreiben**

- a. Sauber schreiben
- b. Signalwörter gezielt einsetzen

4. **Überlesen**

- a. Inhalt (Vollständigkeit, Stil)
- b. Form (Rechtschreibung, Grammatik, Satzzeichen)

g. Concept-Map

Concept-Maps dienen zur Darstellung von Wissen. Die Elemente der Darstellung sind Rechtecke, Pfeile und Pfeilbeschriftungen. Die Rechtecke repräsentieren Begriffe. Die Pfeile zwischen den Begriffen symbolisieren die Beziehungen zwischen den Begriffen. Die Pfeilbeschriftungen spezifizieren die Art der Beziehung; die Pfeilspitze legt die Leserichtung fest. Die Beziehung kann statisch (besteht aus, d. h., z. B., entspricht, ist, ähnelt, ein Teil von) oder dynamisch sein (führt zu, durch, verändert, hat zum Ziel, bewirkt, dient, wirkt als, beeinflusst, benötigt, spricht für, erhöht, verringert).

Beispiel einer Concept-Map:

Die **Philosophie** ist nach meiner Auffassung ein **Mittelding zwischen Theologie und Wissenschaft**.

Gleich der Theologie besteht sie aus **Spekulation** über Dinge, von denen sich bisher noch keine genaue Kenntnis gewinnen ließ; wie die Wissenschaft jedoch beruft sie sich weniger auf eine **Autorität, etwa die der Tradition oder die der Offenbarung**, als auf die **menschliche Vernunft (und Argumentation)**.

Jede **sichere Kenntnis**, möchte ich sagen, gehört in das **Gebiet der Wissenschaft**; jedes **Dogma** in Fragen, die über die **sichere Erkenntnis hinausgehen**, in das der **Theologie**. Zwischen der Theologie und der Wissenschaft liegt jedoch ein Niemandsland, das Angriffen von beiden Seiten ausgesetzt ist; dieses **Niemandsland ist die Philosophie**.

- Bertrand Russell: *Philosophie des Abendlandes* (1950), Europa Verlag, Zürich 2009.

